



1. Ozon- und Stickstoffdioxidbelastung erhöht die Allergenität von Pollen

Derzeit haben Typ I-Allergien wieder „Saison“. Die Hasel- und Erlenpollen fliegen schon seit Ende Februar und seit Anfang April plagen Birken- und Eschenpollen die Allergiker. Forscher vom Helmholtz-Zentrum haben jetzt eine Verbindung zwischen Klimawandel und Zunahme der Allergisierungsrate belegen können. Sie untersuchten Birkenpollen aus unterschiedlich Ozon-belasteten Gebieten rund um München und zeigten anhand eines Neutrophilen-Migrationstests und der in-vitro-Pollen-stimulierten Synthese von Interleukin-12, dass die Pollen aus höher belasteten Gebieten eine stärkere Allergenität und immunmodula-

torische Kapazität zeigen (Beck et al., PLoS One 2013; 20; 8). Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass Ozon und Stickstoffdioxid die Pollenreifung beeinflussen und so wahrscheinlich die Zusammensetzung der allergenen Epitope dahingehend verändern, dass der Anteil an Allergie-relevanten Inhalten in den Pollen ansteigt. Bisher ist man eher davon ausgegangen, dass die stärkere Symptomatik von Allergikern in belasteten Regionen vorrangig durch die zusätzliche und prädisponierende schadstoffbedingte Reizung der Atemwege zu begründen ist.

2. Steigt das Diabetes-Risiko bei Überdosierung von Selen?

Zahlreiche Studien belegen die protektiven Effekte einer ausreichenden Versorgung mit dem Spurenelement Selen für die Prävention von z.B. Tumorerkrankungen und auch Diabetes. Gleichzeitig gibt es jedoch Hinweise darauf, dass eine Überversorgung mit Selen das Risiko für Diabetes Typ 2 eher steigern könnte, als es zu senken. Eine aktuelle Publikation aus der Grundlagenforschung beleuchtet den möglichen zugrunde liegenden Pathomechanismus (Wang et al., Toxicology Letters 2014; 224: 16-23): Die Überdosierung

von Selen kann demnach eine Überaktivierung von Selenoproteinen bewirken. Dies fördert die Entstehung freier Sauerstoffradikale in der Leber und begünstigt dadurch die Entwicklung hepatischer Insulinresistenz. Die neuen Daten untermauern, dass bei Überdosierung auch essentielle Spurenelemente toxische Effekte haben können. Bei Supplementierung sollte daher der Versorgungsstatus regelmäßig kontrolliert werden (Mineralstoffanalyse im EDTA-Vollblut: Analyse 38, Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

3. IL-10-Polymorphismus fördert Colitis ulcerosa

Interleukin 10 (IL-10) ist ein so genanntes antientzündliches Zytokin, also ein Botenstoff, der Entzündungsreaktionen abbremsst. Ein häufiger genetischer Polymorphismus vermindert die Expression von IL-10 und ist mit überschießenden Immunantworten assoziiert: Ein gut belegter Zusammenhang ist die inadäquate, überschießende Immunreaktion auf parodontogene Keime und die resultierende Neigung zu chronischen aggressiven Parodontiden. Nun bestätigt eine Metaanalyse der verfügbaren Literatur darüber hinaus einen signifikanten Zusammenhang des IL-10-Polymorphismus -592 C/A auch für Colitis ulcerosa (Zou et

al., Autoimmunity 2014; 47: 27-39). Andere aktuelle Publikationen belegen eine Assoziation mit Schizophrenie und mit koronarer Herzkrankheit. Insgesamt weisen die Daten darauf hin, dass eine genetisch verminderte IL-10-Expression nicht allein für die Parodontitis eine Rolle spielt sondern an chronisch entzündlichen Multisystemerkrankungen beteiligt sein kann. Bei Verdacht auf überschießende Entzündungsreaktionen empfiehlt sich daher gerade bei unauffälligem genetischen Entzündungsgrad auch die Bestimmung des IL-10-Polymorphismus -592 C/A (Analyse 47, Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

4. Kann eine glutenfreie Diät bei Fibromyalgie helfen?

Einer aktuellen Publikation zufolge kann eine glutenfreie Diät bei Fibromyalgie in manchen Fällen Besserung erzielen (Isasi et al., Rheumatology International, 12. April 2014, Online-Vorabpublikation). Bei den 20 untersuchten Fibromyalgie-Patienten war zuvor eine Zöliakie aufgrund ihrer HLA-Merkmale und anhand negativer Antikörpertiter und einer Biopsie ausgeschlossen worden. Dennoch besserte sich unter glutenfreier Diät die klinische Symptomatik bei

allen 20 Patienten innerhalb von maximal 31 Monaten (Durchschnitt: 16 Monate). Eine mögliche Erklärung sind unerkannte Gluten-Sensibilisierungen bei den untersuchten Patienten. Dies wurde jedoch in der vorliegenden Studie nicht untersucht. Im Labor ist der Nachweis mittels Lymphozytentransformationstest möglich (LTT-Gluten: Analyse 100, Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

5. Fortbildungsveranstaltungen

Online-Fortbildungen

Reihe Neuro-Endokrino-Immunologie - Termine: Mittwochs 15:00 Uhr

Grundkurs Immunologie Teil 2

Interaktionen zwischen Zellen, Zytokinen, Neuropeptiden und Hormonen

30. April 2014 - Referent: Dr. Volker von Baehr, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Statine und Methotrexat – ist das individuelle Ansprechen genetisch bedingt?

14. Mai 2014 - Referentin: Dr. Sabine Schütt, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Das gesamte Programm finden Sie unter: <http://www.inflammatio.de/fortbildung/online-fortbildung.html>.

Präsenzfortbildungen

Allergiediagnostik auf Allergenkomponenten (Molekulare Allergiediagnostik) - Welche Zusatzaufgaben sind in der Praxis relevant?

30. April 2014 in Potsdam, 18:00 bis 19:30 Uhr

Referent: Dr. Volker von Baehr, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Tagungsgebühren: keine

Veranstaltungsort: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Friedrich-Ebert-Straße 33, 14467 Potsdam

Anmeldung: Tel.: 030 77001-400 Fax: 030 7715-937, Ansprechpartner: Frau Riegler E-Mail: info@imd-berlin.de

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Heute Zahnersatz – morgen krank?

Die Mundhöhle als Trigger systemischer Entzündungen

07. Mai 2014 in Hannover

Veranstaltungsort: Hotel Loccumer Hof, Kurt-Schmacher-Straße 14/16, 30159 Hannover

Veranstalter: DEGUZ e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Tel.: 030 76 90 45-20, Fax: 030 76090 45-22, E-Mail: info@deguz.de

6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin

Umwelt-ZahnMedizin im klinischen Alltag

16. bis 17. Mai 2014 in Frankenthal

Veranstaltungsort: CongressForum Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, 67227 Frankenthal

Veranstalter: DEGUZ e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Tel.: 030 76 90 45-20, Fax: 030 76090 45-22, E-Mail: info@deguz.de

Der Darm - die Zentrale unseres Immunsystems

21. Mai 2014 in Hamburg

Veranstaltungsort: Steigenberger Hotel Hamburg Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg

Anmeldung: Tel.: 030 77001-444 Fax: 030 770 01-236, Ansprechpartner: Frau Thiel E-Mail: info@imd-berlin.de

Informationen: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Informationen zu Programm und Referenten sowie zur Anmeldung für diese und weitere Fortbildungsveranstaltungen finden Sie auf <http://www.inflammatio.de/fortbildung/praesenzfortbildungen.html>

6. Redaktion und inhaltliche Betreuung

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@imd-berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie, Immuntoxikologie - k.huesker@imd-berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie - b.kieselbach@imd-berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immungenetik - s.schuett@imd-berlin.de)

Dr. Cornelia Doebis (Forschung und Entwicklung - c.doebis@imd-berlin.de)

Dipl. Ing. Lisa Seriot (Allergie - l.seriot@imd-berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin-Steglitz, Tel.: 030-770 01-220, Fax.: 030-770 01-236